



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Newes Wunder der Gnaden/ zu finden im Leben Der Ehrwürdigen Mutter Sr. Joannæ von Jesus Maria, Closter-Jungfrawen des vornehmen Closters S. Claræ in Burgos**

**Ameyugo, Francisco de**

**Gedruckt zu Cölln**

Das 12. Cap. Vom triumphirlichem und miraculosen Eintritt der  
Ehrwürdigen Jungfrawen Joannæ von Jesus Maria in das Closter zu S.  
Claren.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37114**

## Das 12. Capitel.

Vom triumphierlichen und miraculösen Eintrit der Ehrw. Jung-  
frauen Ioannæ von IESVS Maria in das Closter von St.  
Claren.

**I**n hohen Lied läset sich eine Ver-  
wunderung hören / was ist das für  
eine ( sagt diese Stim ) die von der  
Wüste hinauffkomet und ist voller  
Wollust / und sehnet sich auff ihren Gelieb-  
ten? ( Cant. 8. v. 5. ) Diese Stim / sagt  
der Heil. Ambrosius, ist eine Stim der En-  
gel / welche sich also verwunderen / in deme  
sie die heilige Braut sehen von der Wüste  
der Welt / zur Vermählung mit Christo  
ihrem Bräutigam heran kommen / so herr-  
lich mit Tugenden besizet : und ist nicht  
wunder daß die Engell sich verwundern /  
daß ein Weib in der verwüster Welt eine  
geraume Zeit lebe / und so rein und vollkom-  
men von der Welt scheidet / als wäre ihr  
Wandel im Himmel unter den Heiligen  
gewesen : Zweiffels ohne haben sich die  
Himmelsche Geister höchlich verwundert /  
wie sie unsere Sr. Ioannam sahen von der  
Welt ihren Abscheid nehmen und nachdem  
Closter mit höchstem verlangen eylen / alda  
die langgewünschte hochzeitliche Vermäh-  
lung mit ihrem Himmelschen Bräutigam  
hochfeyrlich zuhalten : Sie sahen daß die  
Braut Christi nach fast 60 jährigem Wan-  
del in der unsauberer Welt / so rein und  
schön / so herrlich und vollkommenlich mit

allen Tugenden gezieret heraufkame / als  
hätte sie immerzu in der Himmelscher Woh-  
nung mit den Engeln Gottes Gemein-  
schaft gepflegert. Wir werden in diesem  
Capitel ihren Ausgang und ihren Miracu-  
lösen Eingang zum Closter sehen / wie sie  
nemlich kommen seye daß Heil. Kleid anzu-  
legen.

Der Herr Erzbischoff ware bedacht diese  
Einkleidung in aller Stille zu halten / auff  
das die ganze Stadt nicht in Dyrube kä-  
me : Daher hat er dem P. Guadian und  
andern vornehmen Patren von der strenger  
Observanz andeuten lassen / sie wolten sich  
am Morgen frühe bey den Clarissen einfin-  
den : kamen also die Patres und ebenfals  
der Herr Erzbischoff sambt allen seinen  
Dieneren gar zeitlich dahin : Nichts desto  
weniger ist das Gerücht zeitlicher auffgewe-  
sen / und hat fast in einem Augenblick die  
Zeitung dieser Einkleidung außgebreitet :  
Wie schmerzlich aber dieses den Venacht-  
bahren / ja allen Bürgern und der ganzen  
Stadt seye vorkommen / ist nicht außzu-  
sprechen : Die gefangene / wie auch die  
Armen / sambt den Krancken in den Spi-  
thälern / alle beklagten sich / weinten bit-  
terlich und riefen / ihre Zusucht / ihr Trost  
und

und Beystand würde hinweggenommen / und ware in der ganzen Stadt anders nichts daran heulen und weinen. Der Herr Erzbischoff kame zwar / wie gefagt ist / gar zeitlich Ioannam abzuholen / fand aber nicht allein den Vorschopff ihres Hauses / sondern auch die ganze Straß mit einer grossen Menge Volcks erfüllet. Er gieng hinauff zu Sr. Ioanna die seiner ware erwartend: Seine Hochw. sagte / sie sollte sich jetzt zur Beicht rüsten / er wolte bey den Clarissen Mess lesen und ihr die heilige Communion geben.

Nach gethaner Beicht nahm er Ioannam an einer Seiten bey dem Armen / und einer von den Dienern name sie bey dem andern / und führten sie hinunter zu der Pforten und zu dem Tragsessel der daselbst ihr zubereit ware. Ehe sie aber in den Sessel tratte / fielen die demüthige Braut Christi vor den Füßen ihres Prälaten nieder / und batte mit grosser Demuth und heissen Zehren um Verzeihung daß sie seiner heiligen Lehr so übel und mit so geringem Fortgang sich bedienet hätte / sagte auch seiner Hochw. für die vielfältige und grosse Wohlthaten demüthigst danck / und begehrte endlich seinen Segen. Der Herr Erzbischoff konte vor allem Volck seine Gravitär nicht halten die natürliche Empfindung hatte ihm das Herz erweicht / und konte sich des Weinens nicht enthalten; Er hob seine Tochter von der Erden auf / führte sie selbst in den Tragsessel / und trug man Ioannam in Begleitung eines grossen Zulauffs nach den Clarissen.

Vor der Einleidung lasse der Herr Erzbischoff Mess / gabe auch der Braut Christi die heilige Communion; Sie aber batte ihren Bräutigam mit grossem Enfer / er wolte ihre Gnad und Kräfte erhalten in seinem

Göttlichen Beruf zum geistlichen Stand das gemeine Clösterlich Leben sammt allen Mitschwestern zu halten und im geringsten kein besonderes Leben zu führen: Herr (sprach sie) diese fürrefliche dir vermählte Jungfrauen / nemen meiner Würdigkeit ungeachtet mich umbsonst auf / allein umb deiner Liebe willen / solte dann gut oder erbarlich seyn / daß sie mir bedienet wären / die ich nicht würdig bin ihre Fußstapfen zu küssen? Mein Herr / mit deiner Erlaubnis muß dieß nicht seyn / ich muß entweder eine wahre Clöster Jungfrau seyn / oder aber keine: eins muß von beyden seyn / oder ertheile mir Kräfte und Gesundheit / oder aber gestatte nicht daß ich den Clösterlichen Stand anfangen / es geziemet sich ja im geringsten nicht / daß in der geistlichen Gemeinschaft unter allen Conventualen ein besonderes Leben führe diejenige / welche mit einiger von ihnen nicht kan verglichen werden. Wie kräftig dieß Gebett / und wie angenehm es dem Göttlichen Bräutigam gewesen / werden wir bald sehen. Nach vollendter Mess und Dancksagung / feste sich die Braut des Herren wiederumb in den Tragsessel / und ward in Begleitung vieler Geist- und Weltlicher Leute an die Clausur Pfort des Clusters getragen / da die Clöster Jungfrauen in zwey Chor vertheilt versamlet waren: Vor dem Anfang dieser glorwürdiger Einleitung / lasse ihrer Hochw. Secretarius die vorgedachte Erzbischofliche Erklärung / und ward dieselbe von beyder Geschlechts Geistlichen mit sonderbahrer Zärtlichkeit und Ehrerbietung angehört / mit einhelliger Versprechung / sie wolten dero Erklärung begehrtet maß in allem nachkommen / und ihre

ihre Hochw. immer im Gebett Gott anbe-  
 fehlen. Folgendes begehre Sr. Ioanna  
 den Ordens Habit mit diesen oder derglei-  
 chen Worten: "Meine Jungfrauen hier  
 "kombe unter allen Creaturen die gering-  
 "ste und die am wenigsten nützlich ist / aber  
 "im Vertrauen auff die unendliche Barm-  
 "herzigkeit Gottes / und durch die große  
 "Liebe EE. Ehrw. bitte ich dieselbe umb  
 "die Liebe unsers Herren JESU Christi,  
 "seiner allerheiligster Mutter unsers heil-  
 "gen Vatters Francisci, und unserer heil-  
 "gen Mutter Clara, sie wollen belieben ha-  
 "ben mir ihren heiligen Habit zu geben und  
 "mich in ihre heilige Gesellschaft aufzuneh-  
 "men / auff das ich Gott desto besser die-  
 "nen und das Heil meiner Seelen wirken  
 "möge; Nach diesen Worten name sie der  
 Herr Erzbischoff bey der Hand / und sprach  
 mit heller Stim: "Ihr Jungfrauen /  
 "hier habt ihr Sr. Joannam Rodriguez von  
 "JESUS Maria eine alte / francke / lame und  
 "unvermögene Weibsperson wie ihr sehet /  
 "wofern ihr dieselbe auff diese Weise und  
 "ohne Morgengab und andere gewöhnli-  
 "che Vnkosten annehmen wollet, soll sie hier  
 "bey euch verbleiben / wofern ihr aber sie  
 "nicht haben wollet / will ich sie widerumb  
 "mit mehrer Freud zu mir nehmen / massen  
 "dem gütigen Gott bekant ist / wie schmerz-  
 "lich mir dieser Abscheid seye. Die Kloster-  
 "Frauen sprachen alle mit einhelliger  
 "Stim: Ja / wir begehren die alte / fran-  
 "cke / lame und unvermögene Mutter Joan-  
 "nam, und ob sie schon noch fräncker wä-  
 "re, wolte dennoch wir sie ohne Morgengab  
 "und ohne einige Vnkosten annehmen / ver-  
 "binden uns auch sie mit aller Nothdurfft  
 "zu versehen. Der eines Demanten  
 werth und Tugend nicht erkennet, der wird

ihn auch nicht hoch schätzen / aber der Weise  
 und erfahrene Kaufman gabe nach Christi  
 Zeugnis für eine köstliche Perl alles was  
 er hatte. Diese kluge Clarissen erkannten  
 den Werth und Tugend der köstlicher Perl  
 die sie gefunden hatten / gaben also gern  
 für solchen Schatz alles was sie hatten. Auf  
 die gute Antwort der Kloster Frauen ward  
 auß Befehl ihrer Hochw. Sr. Ioanna in  
 ihrem Trag Sessel zu der Clausur Pforten  
 getragen / der Herr Erzbischoff aber name  
 sie bey der Hand und übergab sie der Abtiss-  
 in. Die Abtissin sampt dreynen andern  
 Schwestern empfiengen Joannam gar  
 freundlich in ihre Armen. Zum Eintritt  
 sung den sämptliche Schwestern das Te  
 Deum laudamus, und führten die neue  
 Braut ProceSSIONSweise nach dem unter-  
 Chor; Der Herr Erzbischoff sampt dem  
 übrigen Volck begaben sich immittels zu  
 dem Kirchen Begitter der ProceSSION da  
 selbst zu erwarten.

Ehe wir aber diese ProceSSION beschließen/  
 lasset uns zuvorderst unsere Ehrwürdige  
 Braut etwan beschawen / wie sie nemlich  
 durch sonderbare Allmacht und Lieb ihres  
 Bräutigams gestärcket seye / thme wunder-  
 bahrlicher weise entgegen zu kommen. Jo-  
 anna ware / wie wir gesehen vor ihrem Ein-  
 gang ins Kloster lam und fränck und konnte  
 für Schwachheit auff den Beinen nicht ste-  
 hen / noch einen Schritt ohn Hülff fortge-  
 hen: So bald aber die Abtissin sie bey der  
 Hand name / ward sie gesund / ihre Beine  
 und Fußsolen wurden auch dergestalt be-  
 stigt und gestärcket / daß sie in der Proce-  
 sion so starck und tapfer / so auffrecht und  
 hurtig daher tratte / als wäre sie eine starcke  
 junge Tochter gewesen. Die Erzbischof-  
 siche Diener, welche die erste zum Begitter  
 des

des Unterchor kommen waren / wie sie die  
 Braut Christi sahen also tapfer zu Fuß  
 und ohne einige Hülfen herankommen / zeig-  
 ten alsobald dieß Mirackel mit höchster  
 Verwunderung ihrem Herrn an / und er  
 kame und sahe ebenfals dieß große Wun-  
 derwerck / machte auch dem übrigen Volck  
 Platz / auff das der ganze Umstand es se-  
 hen möchte; in deme sie nun Ioannam alle-  
 sampt so gesund und so woll zu Fuß sahen /  
 wurden sie bewegt den Allmächtigen Gott  
 zu loben / der wunderbarlich ist in seinen  
 Heiligen; Inmittels ware die Procession  
 in den Chor angelange / und lagte der Braut  
 Christi newer Habit mitten im Chor auff  
 einer gar schöner Tapeterey / und negst dem  
 Teppich ware ein Stul der Abrißtaimen zu-  
 bereitet; Nachdem nun die Procession  
 sampt dem gewöhnlichen Gesang und Ge-  
 bet vollendet / setzte sich der Herr Erzbischof  
 auff den ihm zubereiteten Stul / wie auch  
 die PP. von der strenger Observanz dessel-  
 ben Ordens S. Francisci; Des gleichen setzte  
 sich auch die Abriße auff ihren Stul / und  
 die sämptliche Klosterfrauen nach ihrer  
 Ordnung / folgendts kame Sr. Joana von  
 IESUS Maria ihre Hochzeit mit ihrem Ge-  
 liebten Bräutigam IESU Christo zu halten /  
 sie setzte sich auff die Knie vor den Füßen der  
 Abrißtaimen / und bare abermahl mit großer  
 Demuth und Andacht umb das geistliche  
 Kleid der heil. Clara, und nachdem die Ab-  
 rißtaimen ihre Bitte mit frölichem Gemüth und  
 freundlichen Worten eingewilliget / legte die  
 Braut Christi ihre gewöhnliche Kleider ab:  
 die Klosterfrauen aber kamen / ihr des hei-  
 ligen Ordens Habit anzulegen / und sie zu-  
 gleich mit Christo ihrem Bräutigam zu be-  
 kleiden / damit dieß reines Opyer auff dem  
 Heilichen Altar ewiglich angezündet und

im Brandt der Zewriger Lieb / vom Leben  
 der Seelen bis zu der Asche des Leibs ver-  
 zehret würde.

Aber das vornehmste Fest dieser Ein-  
 kleidung bestunde nicht in dem eusserlichen  
 und sichtbaren Augenschein / sondern in  
 dem hochfeyrlichen Fest der Heiligen. Die  
 ganze Himmlische Hoffstat hat sich bey der  
 Einleidung im kleinen Bezirk dieser Kir-  
 chen eingefunden; dem Jungfräwlichen  
 Chor der Clarissen hatten sich die 9. Chor  
 der Engel zugesellet / und waren die Him-  
 mlische Engel / mit den irdischen Engelen /  
 nemlich mit der Jungfräwlichen Schaae  
 versamblet / und zusammen in 10. Chor  
 aufgetheilet; Christus der Herr ware in  
 der Mitten auff einem gar herrlichen und  
 hohen Thron / an seiner rechter Hand er-  
 schiene die Himmel-Königin mit einem  
 Himmlischen Reich umgeben; An Christi  
 Seite / erschiene der heilig Franciscus, sampt  
 dem Mäannlichen Geschlecht der Heiligen:  
 Der heilig Dominicus sampt dem Weib-  
 lichen Geschlecht befunde sich an der Seiten  
 der Himmel-Königin; D wol ein Gött-  
 liche und Himmlische Erscheinung! unsere  
 heilige Mutter Clara gabe in aller Bege-  
 werriger Anschauen der Braut Christi Jo-  
 anna das heilig Kleid ihres Ordens: Die  
 gloriwürdige Catharin von Sena, sampt der  
 heiligen Mutter Theresia, waren wie geist-  
 liche Mütter bey dieser Widergeburt un-  
 ser Sr. Joana von IESUS Maria. Nach-  
 dem nun Ioanna den Habit sampt der  
 Hauptweele angelegt / nahmen der heilig  
 Vater Franciscus und die heilige Mutter  
 Clara die neue Braut Christi bey der Hand /  
 führten sie zu Christo dem Herrn / und  
 sprachen: "Allerhöchst und mächtigster  
 Herr / hier übergeben wir deiner Göttli-  
 cher

Rt

Her

„cher Majestät diese unsere Tochter / auff  
 „dass sie dir wie eine treue und demütige  
 „Diensfinaad diene / sie erwartet bey dei-  
 „nen Füßen deinen allerheiligsten Segen ;  
 Christus der HErr gabe ihr zuvorderst den  
 Segen / sahe sie auch gar freundlich an / und  
 sprach : „ Jeso hab ich sie in meinem  
 „Hauff / und will sie wie eine geliebte  
 „Braut bewahren. Von den Füßen des  
 Göttlichen Königs / kamen sie zu den Fü-  
 sen der Königlich Mutter / mit jester mel-  
 ter Vere ; die Himmel Königin und Mut-  
 ter der Darnherzigkeit gab ihr ungleichen  
 ihren Segen / erbotte sich auch ihre Mutter  
 zu seyn / und wie eine Tochter sie zu bewah-  
 ren ; Folgendts führten sie die neue Braut  
 Ioannam zu den übrigen Heiligen / und al-  
 lesamte gaben ihr den Segen / und nahmen  
 sie freundlich in ihre Armen ; Estlich sprach  
 unsere Mutter die heilige Clara zu der heil-  
 ger Theresia : Es ist mir angenehm dass mit  
 Erlaubnuß Christi unseres HErrn diese  
 meine Tochter / auch ewere Tochter seye /  
 und wir allsolche mit ewer guter Lehr und  
 Gelehrtheit geführer und unterwiesen wer-  
 de ; Eben dieses / sagte sie auch der Heil.  
 Catharin von Sena ; Endlich haben beyde  
 Heiligen Sr. Ioanna den Segen gehen /  
 und sie gar freundlich umbhällter ; Inmit-  
 telt erschalte eine über alle maß liebliche  
 Simphony und Himmlische Music / und  
 also ward diese berühmte Einleitung be-  
 schlossen / und hat Ioanna an diesem Fest  
 zugleich von den Himmlischen und irdi-  
 schen Einwohnern das heilig Ordens  
 Kleid empfangen.

Nach diesem kamen auch alle Kloster-  
 Jungfrauen die neue Braut nach Or-  
 dens Brauch zu umbfangen / und alsobald  
 ward Sr. Ioanna von der Abtiffin zum

Herrn Erzbischoff geführt / seinen Segen  
 zu erlangen. Der heilig Pralat empfeinge  
 sie mit grosser Zartmütigkeit / gab ihr auch  
 seinen Segen mit sonderbahrer Frewd und  
 geistlichem Prolocten : Auff dass aber das  
 Miracel allen kundbahr würde (dass nem-  
 lich Joanna unvermühet und in aller Eyl  
 gerad und gesund worden / da sie gleich zu-  
 vorn lahm und unvermögen hinein getra-  
 gen war) befahl seine Hochw. der newer  
 Braut sie solte in aller Begehrwertiger An-  
 schawen durch den Chor gehen ; Sr. Jo-  
 anna ware alsobald gehorsamb / und gieng  
 durch den Chor : Die Abtiffin aber welche  
 nicht allein mit Heiligkeit / sondern auch  
 mit grosser Klugheit begabet ware / sprach  
 zu der eingekleidter Braut : Mutter Joan-  
 na, ihr wisset dass der Lahme / welchen der  
 heilig Peter gesund gemacht / sey mit dem  
 Apostel zum Tempel hineingangen / und  
 habe im Tempel gesprungen / gedanset und  
 Gdt gelobet : (Act. 3. v. 8.) Ew. Ehrw.  
 ist lahm und unvermögen hineinkommen /  
 der Göttlich Bräutigamb aber hat euch in  
 Eyl gesund und gehend gemacht / wolan / so  
 machet nun zu seiner höchster Ehr ein geist-  
 lich Tänzlein daher / springet und lobet  
 Gdt. Hier auff setzten sich alle nieder / und  
 weilten in diesem heiligen Kloster immerzu  
 wolerfährne Muscantinnen sich besunden /  
 fiengere deren eine an die Geige zu streichen /  
 und eine andere die Harpf zu schlagen / die  
 Jüngste aber von den Schwestern zogen die  
 neue Braut zum geistlichen Tanz / und die  
 Braut Joanna tanzte ohne Scrupel mit  
 ihnen so frölich / so behend / und zierlich / dass  
 alle sich verwunderten ; Nachdem nun diese  
 hochfeyrlische Einleitung also geendte  
 war / nahme der Herr Erzbischoff vonse-  
 ner geistlicher Tochter Joanna und den  
 sämtl.

sambelichen Kloster Jungfrauen mit gar freundlicher Ehrerbietung seinen Abschied / und führte den P. Guard an sambt den vornehmsten Patten des Convents mit sich zur Taffel / und bliebe seine Hochw. gegen unsern heiligen Vatter Franciscum so andächtig und wolgeneigt / daß er auch hernacher wie ein Sohn seinen heiligen Orden hat angenommen / wie an seinem Driß wird gesagt werden. Die Kloster Jungfrauen stengen auch zur Refection / und hier hat Gott bey seiner Braut ein neues Wunder gewircket. Sr. Joanna hatte in vielen Jahren keine Leibsahrung genommen / konnte auch nicht essen / immassen alle Speiß also bald wieder zurück kame / und zwar mit einer tödtlicher Angst und Zittern / aber an diesem Tag ihrer Einkleidung hat sie auff Befehl der Abtissinnen mit derselben auß einer Schlüssel das Mahl genommen / und off alles ohne etwige Behinderung / solcher gestalt hat Gott miraculöser Weise seiner Joanna eyfferige Ditt erhöret / nemblich

daß ihr der Herr wolte Stärke und Gesundheit ertheilen in allem der Gemein schaffte sich zu bequemen / dieß ist der glückliche Eingang und wunderbare Veruff Sr. Joanna von JESUS Maria zu dem Aschensfarbigen Himmel oder edlem und geistlichem Kloster von St. Claren / St. Joannes sahe in seiner Offenbarung / (Apoc. 6. v. 12.) daß die Sonn ward gleichsamb mit einem harixen Sacl bekleidet: In diesem St. Claren Himmel / siehet man gar klare und hellscheinende Sternen mit groben Säcken bekleidet: Bey Gott ist nichts unmöglich / der auch einen Himmlischen Zierath / auß der Menschlicher Abtödrung machen kan. In diesem gestornen Himmel ist Sr. Joanna von JESUS Maria / auff einen Morgen den 16. April Anno 1626. eingangen / auff daß sie in diesem Himmel wäre ein Stern von der erste Größe / oder wie die Sonn unter den Sternen.

Ende des dritten Buchs.



Kf 2

Das